

Zusammenfassung und Ausblick

Im Fußball-WM Jahr 2010 nutzte KOSA die Aufmerksamkeit und das Interesse der Öffentlichkeit am WM-Gastgeberland Südafrika. Die KOSA-Themen konnten an „Südafrika“ anknüpfen und damit im Vergleich zu früheren Jahren an eine breitere Öffentlichkeit herangetragen werden. Dies trifft insbesondere auf die beiden Hauptthemen des Jahres zu: die ökonomischen Möglichkeiten und Grenzen der Fußball-WM für arme Bevölkerungsgruppen in Südafrika im Rahmen der „kick-for-one-world“-Kampagne und die Entschädigungsklage von Apartheidopfern gegen internationale Konzerne, darunter auch die beiden deutschen Konzerne Rheinmetall und Daimler.

Das handelspolitische Thema EU-Südliches Afrika (StopEPA-Kampagne) konnte im WM-Kontext nur vereinzelt behandelt werden, da in 2010 Namibia im Zentrum der Debatte um die EPAs stand: Aufgrund großer Bedenken entschied sich Namibia, das Abkommen nicht zu unterzeichnen, obwohl seitens der EU und Deutschlands erheblicher Druck ausgeübt wurde. Größeres Interesse an diesem Thema ergab sich anlässlich des Afrika-EU Gipfels in Libyen.

Highlight der Aktivitäten im Rahmen der „**kick-for-one-world**“ Kampagne waren sicherlich die Begegnungsreise mit den beiden südafrikanischen Gästen Nkosinathi Jikeka und Eddie Cottle und die sehr gute Akzeptanz der von der KOSA herausgegebenen Unterrichtsmaterialien: mehr als 29.000 Exemplare des SchülerInnenheftes wurden bestellt.

Die Kampagne zur **Klage der Apartheidopfer** wurde 2010 hauptsächlich unter der speziell für die WM initiierte Unterkampagne „**Star-of-Apartheid**“ geführt. Höhepunkte waren die Gespräche mit Tshepo Madlingozi (von der Khulumani Support Group, einer der Kläger) mit Mitgliedern des Bundestagsausschusses für Menschenrechte und der Auftritt von Mpho Masemola (Khulumani) bei der Aktionärsversammlung von Daimler. Schlusspunkte bildeten das Seminar und die anschließende Rundreise mit Marjorie Jobson (Khulumani Support Group) zum Thema Unternehmensverantwortung sowie die Übergabe von 3262 Aktionspostkarten und Unterschriften an Daimler.

Finanziell ist das Jahr 2010 mit einem Defizit von knapp 940€ mehr oder weniger zufrieden stellend verlaufen. In 2010 sind 8 Mitglieder aus dem Verein ausgetreten; es gab keine Neuzugänge. Personell war die Geschäftsstelle mit einer 22-Stunden Stelle (pro Woche) ausgestattet. Für 2011 wird vorläufig mit 24 Stunden geplant.

1. Vereins- und Geschäftsentwicklung

Für das Geschäftsjahr 2010 wurden Anträge beim BMZ/inWent, dem Katholischen Fonds, der Stiftung Umverteilen, beim ABP/EED und über KASA bei Misereor gestellt. Bis auf die Absage vom Katholischen Fonds wurden von den übrigen Geldgebern alle Anträge bewilligt. Die Ausgaben in 2010 lagen bei 82.680,37 €, die Einnahmen bei 81.740,65 €. Das Defizit, das aus der Rücklage gedeckt wird, lag bei 939,72 €.

In 2010 verließen 8 Mitglieder den Verein, unter anderem Walter Schwenniger, der im Sommer 2010 verstarb. Die übrigen 7 Mitglieder kündigten die Mitgliedschaft: aus finanziellen, gesundheitlichen und Interesse bedingten Gründen. Neuzugänge gab es nicht, womit sich zum 01.01.2011 ein aktueller Stand von 146 Mitgliedern ergibt (Vorjahr: 154).

2. Themen und Arbeitsbereiche

2.1 Geschäft ist Geschäft? Zur Klage von Apartheidopfern gegen internationale Konzerne und die Bedeutung für die Durchsetzung internationaler Menschenrechte.

Bereits im November 2002 reichten Anwaltskanzleien aus Südafrika und den USA in New York im Namen südafrikanischer Apartheidopfer Entschädigungsklagen ein, unter anderem gegen die deutschen Firmen Daimler und Rheinmetall. Ihnen wird vorgeworfen, durch ihre Geschäfte mit dem Regime Beihilfe zu schweren Menschenrechtsverletzungen geleistet zu haben. Über die in den USA nach wie vor anhängige Klage wurde immer noch nicht entschieden.

Mit den Aktivitäten in 2010 sollte anhand des konkreten Beispiels aus Südafrika grundsätzlich das Verhalten von Konzernen gegenüber Regierungen und Regimen, die gegen international anerkannte Menschenrechte verstoßen, in den Mittelpunkt gerückt werden. Zum einen sollte bzw. konnte das öffentliche Interesse an Südafrika genutzt werden, um auf die Thematik aufmerksam zu machen. Zum anderen konnten die Aktivitäten unmittelbar an die Kampagne "rechte-fuer-menschen" (Cora-Netzwerk) anknüpfen. Sie setzt sich für Gesetzesänderungen auf europäischer Ebene ein, um europäische Unternehmen, die durch ihre Geschäftstätigkeit auch in außereuropäischen Ländern internationale Menschenrechte verletzen, haftbar machen zu können.



Mpho Masemola, Khulumani Support Group.
D. Simon, Daimler HV 14.04.10, Berlin

Parallel zum Thema "Unternehmensverantwortung" wurde speziell zur WM die Unterkampagne „**Star-of-Apartheid**“ initiiert. Sie richtete sich ausschließlich an Daimler mit der Aufforderung, Verantwortung zu übernehmen, d.h. begangenes Unrecht anzuerkennen, die Archive zu öffnen und angemessene Zahlungen an die Apartheidopfer zu leisten. Daimler wurde in den Mittelpunkt gestellt, da der Konzern Sponsor der deutschen und der südafrikanischen Nationalmannschaft war und sich damit ein direkter Bezug zur WM in Südafrika herstellen ließ.

Im folgenden eine Auflistung der Aktivitäten, die von KOSA durchgeführt wurden bzw. an denen KOSA aktiv beteiligt war. Separate Berichte mit ausführlicher Beschreibung und Analyse zu Seminar und Rundreise sowie zur Kampagne "Star of Apartheid" befinden sich im Anhang.

- 29.01.2010: Fachgespräch mit Abgeordneten und MitarbeiterInnen des Ausschusses für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe, Gast: Tshepo Madlingozi / Khulumani Support Group, Miriam Saage-Maaß / ECCHR (29. Januar, 15 TeilnehmerInnen)
- Februar 2010: Unterstützung bei der Formulierung von Fragen für Kleine Anfragen im Bundestag (Bündnis90/Die Grünen, Die Linke)
- 12.03.2010: Vortrag beim inWent Medienworkshop für Journalist/innen in Frankfurt
- 08.04.2010: Artikel im KKM Rundbrief zur Kampagne Star of Apartheid und zum Seminar
- 14.04.2010: Beginn der Postkartenaktion Star of Apartheid, gemeinsam mit medico international, KASA und SODI International

- 14.04.2010: Pressemitteilung zum Start der Daimler Kampagne zur Daimler HV in Berlin (14.04.)
Auftritt von Dorothea Kerschgens (Vorstandsmitglied KOSA) auf der Hauptversammlung, ca. 5.000 Aktionäre
- 16.04.2010: Artikel im Info des Welthaus Bielefeld zur Kampagne
- 20.04.2010: Radiointerview Radio Lora zur Kampagne
- 21.04.2010: Interview Radio Dreyeckland, zur Kampagne Star of Apartheid / Klage Daimler
- 01.05.2010: Artikel "In Deutschland fehlen wirksame Gesetze" in "weitblick", herausgegeben als taz-Beilage von CorA (Netzwerk zur Unternehmensverantwortung)
- 01.05.2010: KOSA Information mit Artikeln zur Kampagne
- 12.05.2010-15.05.2010: Kirchentag in München mit Informationsstand; ca. 85 Einzelgespräche über die Kampagne geführt, Aktionspostkarten bzw. Unterschriften gesammelt
- 10.06.2010 Pressemitteilung der Kampagne zum Start der Fußball WM
- 01.08.2010 KOSA Information mit Artikel zur Kampagne
- 23.09.2010 25.09.2010 Klage Apartheidopfer Seminar Bonn
- 24.09.2010 bis 05.10.2010: Planung, Organisation & Durchführung des 1 ½ tägigen Seminars mit anschließender Rundreise (mit Marjorie Jobson, Khulumani Support Group aus Südafrika). Am Seminar nahmen 39 Personen teil; während der Rundreise gab es 4 Arbeitstreffen mit anderen NRO sowie 7 öffentliche Veranstaltungen in Bonn, Berlin, Bremen und Bochum. Insgesamt konnten 191 Personen direkt erreicht werden (vgl. Reiseplan)
- 29.09.2010: Treffen mit Ausschuss für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe
- 01.10.2010: KOSA Information mit Artikel zur Kampagne
- 16.12.2010: Übergabe der 3262 Postkarten und Unterschriften in Stuttgart an Daimler; Herausgabe einer gemeinsamen Presserklärung



Teilnehmende des Seminars am 24. und 25.09.10 in Bonn

Insgesamt kann ein sehr **positives Resümee** gezogen werden:

- Die meisten großen Medien haben über Khulumani und die gerichtliche Auseinandersetzung der Apartheidopfer für Entschädigungszahlungen berichtet. Die Träger der Kampagne wurden oft genannt. Besonders hervorzuheben ist der Beitrag mit Mpho Masemola in der ARD zum Kampagnenstart und ein fünfseitiger Artikel im Spiegel.
- Mit 3260 Unterschriften blieb das Ergebnis hinter den Erwartungen zurück (wir hatten mit ca. 5000 Unterschriften gerechnet). Allerdings wurden für das Anliegen vor einigen Jahren noch weniger gesammelt. Es gab keine Unterstützung von Prominenten, einige wurden angefragt, aber es gab kaum Antworten. Die Forderungen der Kampagne wurden jedoch auch von attac, Bundeskoordination Internationalismus (BUKO), Gerechtigkeit heilt, Berlin postkolonial, pax christi im Bistum Limburg, ChristInnen für den Sozialismus Und 35 IG Metall-Vertrauensleuten und Betriebsräten des Daimler-Werkes in Bremen unterstützt.

- Die langjährige Zusammenarbeit mit den übrigen Trägern der Kampagne (medico international, KASA, SODI International) ermöglichte ein effektives und effizientes Arbeiten: finanziell (keine Doppelung von Materialien, Postkarten etc., Nutzung der Mittel der jeweiligen Organisationen für dieselbe Kampagne), personell (mehr Aktivitäten wie Vorträge, Interviews, Seminar, Rundreise etc.) und strukturell (verbindliche Arbeitssteilung, klare Ansprechpartner nach außen hin). Dadurch war eine gute Präsenz in der Öffentlichkeit möglich.



Miriam Saage-Maaß (ECCHR), Marjorie Jobson (Khulumani), Seminar 24. und 25.09.10 in Bonn

- Insbesondere durch die Kooperation mit dem ECCHR aus Berlin konnten neue Zielgruppen (insbesondere Jurist/innen) erreicht und die Kampagne mit inhaltlich wichtigen Akteuren weiter vernetzt werden. Hierzu zählen neben dem ECCHR das CorA - Corporate Accountability Netzwerk und die Universität Bremen. Grundsteine für zukünftige Kooperationen wurden dadurch gelegt.
- Die Juristin Dr. Miriam Saage-Maaß vom ECCHR (Berlin) verfasste einen Kommentar zur Position der Bundesregierung zur Klage (<http://www.kosa.org/documents/10-06-ecchr.pdf>) sowie einige Artikel (*Corporate Accountability For Human Rights Violations Amounting To International Crimes* im Oxford Journal of International Criminal Justice, July 2010; *Geschäft Ist Geschäft? Zur Haftung von Unternehmen wegen der Förderung Staatlicher Menschenrechtsverletzungen* in der Zeitschrift Kritische Justiz, 01/2010; http://www.ecchr.eu/aufsaeetze.html?file=tl_files/Dokumente/Wirtschaft%20und%20Menschenrechte/Saage-Maass_SouthAfricanApartheidLitigation.pdf). Durch diese Artikel konnte aus unserer Sicht das Thema Südafrika zur WM in juristische Kreise hineingetragen werden und damit einen gewissen Beitrag zur entwicklungspolitischen Bildung leisten .

- Durch das Seminar und die Rundreise konnten nicht nur viele Menschen erreicht und mit der Kampagne in Kontakt gebracht werden. Inhaltlich konnte ein größerer Bogen geschlagen und damit verschiedene Kampagnen inhaltlich temporär miteinander verknüpft werden: Das Beispiel aus Südafrika (Apartheidopfer aus Südafrika fordern von Daimler und Rheinmetall für ihre indirekte Beteiligung an Menschenrechtsverletzungen in Südafrika Entschädigung) wurde in den breiteren, allgemeineren Kontext der Unternehmensverantwortung internationaler tätiger Unternehmen gestellt und knüpfte damit direkt an die CorA Kampagne "Rechte für Menschen" an. So boten beide Kampagnen auf zwei Ebenen direkte Handlungsmöglichkeiten an: die Postkarte/email Unterschrift, direkt gerichtet an den Akteur Daimler mit der Aufforderung zur individuellen Verhaltensänderung (Star of Apartheid) einerseits und die Aufforderung an deutsche und



Übergabe Unterschriften am 16.12.10 an Daimler in Stuttgart

europäische Parlamentarier/innen, sich für strukturelle (gesetzliche) Änderungen auf europäischer Ebene einzusetzen.

- Bei den 4 Gesprächen mit Kooperationspartnern (Rundreise) wurden Ideen entwickelt und konkrete Projekte zwischen Khulumani und medico international, Gerechtigkeit heilt/Bochumer Flüchtlingshilfe, der Fachhochschule Kiel sowie dem ECCHR (European Centre for Constitutional and Human Rights) besprochen.
- Aus dem Termin mit Vertretern des Ausschusses für Menschenrechte und Humanitäre Hilfe im Bundestag ergab sich der Besuch eines Bundestagsabgeordneten bei Khulumani in Kapstadt. Er traf dort Apartheidopfer und Vertreter von Khulumani. Eventuell wird es einen Besuch einer Delegation des Menschenrechtsausschusses bei Khulumani in Südafrika in 2011 geben. Zudem wurden zwei kleine Anfragen im Bundestag von Bündnis90/Die Grünen und Die Linke in den Bundestag eingebracht (<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/008/1700829.pdf> , <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/009/1700904.pdf>. Hierzu gab es Antworten der Bundesregierung (<http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/009/1700992.pdf>, <http://dipbt.bundestag.de/dip21/btd/17/011/1701119.pdf>), sowie einen Kommentar dazu vom Grünen Politiker Volker Beck (http://www.volkerbeck.de/cms/index.php?option=com_content&task=view&id=1875&Itemid=95
- Ein Leitantrag der Grünen, der auf dem Parteitag 2010 in Freiburg beschlossen werden sollte, sah vor, Unternehmen und Manager, die bei ihren Geschäften im Ausland Menschenrechte verletzen, künftig auch nach deutschem Zivil- und Wirtschaftsrecht haftbar zu machen. „Auch deutsche Unternehmen oder deren Tochtergesellschaften sind an Menschenrechtsverletzungen weltweit beteiligt. Derzeit läuft eine Klage gegen Daimler und Rheinmetall wegen der Zusammenarbeit mit dem südafrikanischen Apartheid-Regime“, sagt Beck. (Spiegel Nr. 46 vom 15.11.2010)
- Auf der Daimler Aktionärshauptversammlung am 14. April 2010 in Berlin kündigte Daimler an, seine Geschäftsbeziehungen zum Iran weitgehend abzubauen. Der Konzern trennt sich von einer 30-prozentigen Beteiligung an einer Dieselmotorenproduktion im Land. Vielleicht eine Reaktion auf die Erkenntnis, dass die Zusammenarbeit mit Regimen, die gegen Menschenrechte verstoßen, dem Image von Daimler abträglich sein können.

2.2 Kick for one world -Aktivitäten zur Fußball WM in Südafrika

"Fußball WM 2010 in Südafrika - wer profitiert?"

Unter diesem Motto tourten **Nkosinathi Paul Jikeka** von der Organisation streetNet aus Durban und **Eddie Cottle**, Koordinator der Kampagne

"Fair Games – Fair Play“ auf Einladung der KOSA durch Deutschland. Die Rundreise wurde gemeinsam mit medico international und der KASA durchgeführt. Die Organisation **streetNet** setzte sich im Rahmen der "World Class Cities for All" Kampagne für ein umfassendes Stadtentwicklungskonzept ein, das insbesondere die Belange von StraßenverkäuferInnen und anderen armen städtischen Randgruppen berücksichtigt. **Nkosinathi Paul Jikeka** arbeitete mit informellen Straßenhändlerinnen. Gemeinsam setzten sie sich für Verkaufsrechte unter anderem im Umfeld der WM-Stadien ein, damit die lokale Bevölkerung in Südafrika von den Verdienstmöglichkeiten bei der WM profitieren konnte.



Nkosinathi Jikeka, Vortrag Marienschule, Bielefeld

Eddie Cottle war der Koordinator der Kampagne "**Fair Games – Fair Play**" in Südafrika. Sie wurde von südafrikanischen Gewerkschaften und dem Internationalen Bund der Bau- und Holzarbeiter (BHI) lanciert und hat u. a. bessere Arbeitsbedingungen auf den Baustellen der WM-Fussballstadien durchgesetzt.

Während der Rundreise (15.-23. März) wurden insgesamt 13 Einzelveranstaltungen durchgeführt, darunter auch drei Schulbesuche in Frankfurt und Bielefeld. Hier konnten insgesamt 129 SchülerInnen erreicht werden. Weitere Veranstaltungsorte waren Heidelberg, Stuttgart, Mainz, Köln, Bonn, Bochum und Herford. Insgesamt konnten ca. 300 Personen erreicht werden.

Die beiden Referenten brachten viele Informationen, die den meisten vorher nicht bekannt waren, z.B. in welchem Maße sich Südafrika für die WM verschuldet hat, welche geringe Beteiligungsmöglichkeiten es für Straßenhändlerinnen gab, wie viele Menschen in diesem Bereich jedoch ihren Lebensunterhalt verdienen und in welchem Umfang Jobs für BauarbeiterInnen (Stadienbau) geschaffen wurden, aber mit Fertigstellung der Stadien auch wieder verloren gingen. Hier gab es viele Nachfragen und angeregte Diskussionen.

Die Schulklassen nutzten die Gelegenheit, um Informationen über das Leben von SchülerInnen in Südafrika aus erster Hand zu bekommen. Es wurden aber auch Fragen zu Apartheid gestellt und wie das Leben in der „Regenbogennation“ aussieht. SchülerInnen der Laborschule Bielefeld verfassten einen Brief an die FIFA mit der Aufforderung, doch zukünftig auch an Einkommensmöglichkeiten für die arme Bevölkerungsmehrheit zu denken.

Auch seitens der Presse gab es relativ großes Interesse. So wurde von einem kirchlichen TV-Sender (kip-tv) ein Interview aufgenommen, Radio Bielefeld brachte einen 5-minütigen Beitrag. Insgesamt 11 weitere Journalisten führten Interviews durch: u.a. von Lokalzeitungen, der Deutschen Welle sowie dem WDR. Mehr Details zu den Veranstaltungsorten und -zeiten, den Interviews sowie der Anzahl der Teilnehmenden in jeder Veranstaltung können der folgenden Übersicht entnommen werden.



Eddie Cottle, Vortrag ESG Bonn

Date	Activities [number of participants in events]	Place
Su 14.03.2010	departure South Africa Nkosinathi / Eddie	
Mo 15.03.2010	arrival Germany / Frankfurt airport both 05.25 +1 Nkosinathi: LH 573, Eddie: LH 577 Newspaper interview RNZ (K.Welzel) 12:00 Afternoon meeting with KASA staff evening event Heidelberg Karlstorbahnhof 19:30 [15]	Presentation+discussion Cottle + Jikeka: Frankfurt/ 19.30-22.00 h Heidelberg
Tues 16.03.2010	14.15 h Interview TV (KIP-for catholic churches in private TV. Www.kip-tv.de) Bread for the World event Stuttgart 15:30-17:00 [40]	Presentation+discussion Cottle + Jikeka: Heidelberg/ 15.30-17.00 h Stuttgart
Wed 17.03.2010	event Schultheater-Studio, Ernst Reuter-Schule 12.00 h [70] meeting with Trade Union 14.30 evening event Weltladen Mainz 19:30 [35]	Presentation+discussion Cottle + Jikeka: Frankfurt, 12.00-14.00 h (Frankfurt) Mainz 19.30 - 22.00 h Mainz
Thur 18.03.2010	interview Deutsche Welle Bonn (L.Schadomsky) 11:00 interview journalist Sigrid Thomson (freelancer): 19.00 h presentation Cologne Allerweltschhaus Köln, 20.00 [17]	Presentation+discussion Cottle + Jikeka: Cologne/Bor 20.00-22.00 h
Fri 19.03.2010	10:30 meeting with NGOs, Bonn (SUE Foundation) [2] interview Deutsche Welle Chiponda.Chimbelu with E.Cottle public event Bonn, students (weitblick & others), 18.00 h [28]	Presentation+discussion Cottle: 10.30- 12.00 h Cottle + Jikeka: 18.15 - 20.15 h Cologne/Bor
Sat 20.03.2010	AGM KOSA Bonn/Cologne, presentations [12] departure Eddie Cottle (15.30 Frankf.) interview Deutsche Welle Chiponda.Chimbelu with N. Jikeka 13.00 h	Presentation+discussion Cottle + Jikeka: Cologne/Bor 10.30-11.00 h (Cottle), 11.00-12.00 h Jikeka
Sun 21.03.2010	free day, sightseeing Bonn / Cologne, Travel to Bielefeld (16.00 h) interview Christine Purkert (WDR, public radio) 15.15.	Interview Jikeka Cologne / Bielefeld
Mon 22.03.2010	introduction to welthaus and KOSA staff & office interview Schwäbische Zeitung (U. Mendelin) 11.30 interview Neue Westfälische (Bielefeld) newspaper 12.15 schoolvisit/presentation Bielefeld Marienschule 13.50-15.30 [28] 16.30 - 18.00 travel to Bochum presentation Bochum (19.30), Bahnhof Langendreer [32]	Interviews Jikeka presentation Jikeka Bochum: presentation Jikeka & Simon Bielefeld, Bochum
Tues 23.03.2010	13.30 interview Radio Bielefeld, local radio travel to Herford (16.00 h) public meeting / presentation in Herford 17.30 Uhr [1]	Interview Jikeka Bielefeld Herford
Wed 24.03.2010	school visit, presentation (Laborschule, 10.30-12.00 Bielefeld) [21] public meeting / presentation in Bielefeld (19.30 Uhr), Welthaus [15] interview journalist freelancer (Robert Fishman) 21.00 h	school: presentation Jikeka evening: presentation Jikeka & Simon Interview: Jikeka & Simon Bielefeld
Thur 25.03.2010	13.37h departure to airport 17.16 arrival Frankfurt, departure flight: 20.45	Bielefeld Frankfurt

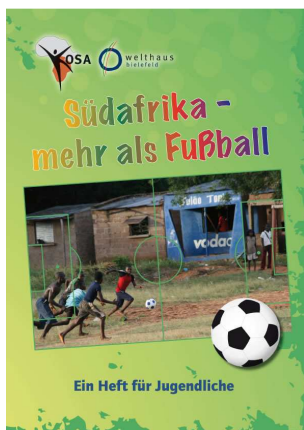
Weitere Aktivitäten

Zusätzliche 30 SchülerInnen wurden Im Rahmen einer weiteren Schulveranstaltung in Bielefeld erreicht. Des weiteren wurden von bzw. mit KOSA 4 Vorträge zum Thema gehalten und eine weitere Veranstaltung (April in Bielefeld, Filmvorführung „Im Schatten des Tafelberges“, ca. 30 TeilnehmerInnen) organisiert.

Kick for one world - Anstoß für eine bessere Zukunft? Südafrika - mehr als Fußball

Die Unterrichtsmaterialien zur WM

Im gesamten Jahr 2010 wurden die Unterrichtsmaterialien vertrieben. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde der Druck einer zweiten Auflage durch inWent nachträglich bewilligt, die inzwischen auch fast vollständig vergriffen ist. In der Regel wurde das „WM-Paket“ bestellt, d.h. ein Klassensatz mit 30 SchülerInnenheften mit 1 Materialheft für LehrerInnen.



Von den gut 960 Klassensätzen (20.900 Einzelhefte) sind gut 900 vergriffen (27.000 Stück). Von den Materialheften wurden ca. 80 Einzelexemplare gekauft – hier sind noch gut 2000 Hefte vorrätig, die in 2011 gemeinsam mit neuem Material zu Südafrika (DVD Film im Schatten des Tafelberges mit begleitendem Material) angeboten werden sollen.

Die auf der **KOSA-webseite** angesiedelte www.kick-for-one-world.net webseite wurde von der KOSA intensiv betreut und mit Artikeln und links bestückt. Die issa stellte WM-Themen aus der afrika süd für die Nutzung auf der webseite zur Verfügung, ergänzt durch Artikel aus dem Sonderheft des iz3w. Die Zahl der Anfragen auf der Kampagnenwebseite und auch Anfragen per mail zeigten, dass die webseite als Ressource für alternative Informationen über die WM in Südafrika genutzt wurde. Die webseite wird auch in 2011 fortgeführt und mit Analysen und Berichten über die Auswirkungen der WM bestückt.

Aktivitäten im Überblick

- Produktion und Vertrieb eines **SchülerInnenheftes** (in Kooperation mit dem Welthaus Bielefeld, Auflage: 20.000, Umfang 20 Seiten), 2 Nachdrucke zu jeweils 9.000
- Produktion und Vertrieb eines **Unterrichtsmaterials** (in Kooperation mit dem Welthaus Bielefeld, Auflage 3.000, Umfang: 48 Seiten, ca. 1.000 Exemplare, überwiegend zusammen mit dem SchülerInnenheft.
- 12.-15.05.2010: Präsentation der Materialien, Diskussion über Nutzen der WM auf dem ökumenischen Kirchentag München
- Regelmäßige Aktualisierung der Kampagnenseite www.kick-for-one-world.net, angesiedelt auf der KOSA-webseite
- 15.03.2010 - 25.03.10: WM Tour Cottle / Jikeka, 11 Interviews, 13 bzw. 19 Vorträge, ca. 250 Personen durch öffentliche Auftritte erreicht.
- 23.03.2010: Interview WM 2010 Radio Bielefeld (Jikeka)
- 08.04.2010: Artikel im KKM Rundbrief zur WM
- 15.04.2010: Filmvorführung „Im Schatten des Tafelberges“ im Welthaus Bielefeld, mit Gästen aus Südafrika
- 16.04.2010: 2 Artikel im Welthaus Info zur WM
- 19.04.2010: Vortrag Hannover, Pavillion, "WM 2010 - wer profitiert?"
- 09.06.2010 Vortrag Uni Bielefeld / AIESEC, "WM in Südafrika, - wer profitiert" + Film "Fahrenheit 2010"
- 21.06.2010 Artikel Kick for one world - SODI Report
- 24.06.2010 2 1/2 stündige Unterrichtseinheit zu Südafrika für eine Schulklasse aus Dortmund (7. Klasse)
- 01.12.2010 Pressemitteilung und Brief an die FIFA bzgl. WM 2010 / 2014

Resümee

- Insgesamt sind wir und auch die beiden südafrikanischen Gäste Eddie Cottle und Nkosinathi Jikeka mit der Resonanz und dem öffentlichen Interesse des Programms zur WM in Südafrika sehr zufrieden. Das Interesse an den Themen, die die Referenten vorstellten, war groß und bot in der Tat inhaltlich eine gute Ergänzung bzw. einen guten Gegenpunkt zu der Berichterstattung in den Medien im Vorfeld der WM. Insbesondere die Thematik der Straßenhändlerinnen wurde in verschiedenen Medienberichten aufgegriffen, ebenso in den Unterrichtsmaterialien zur WM.
- Die vorbereitende Organisation und auch die Durchführung der öffentlichen Veranstaltungstermine mit Kooperationspartnern in den verschiedenen Städten war sehr gut. Wie in den vergangenen Jahren zeigte sich, dass lokale Initiativen und Gruppen durchaus Interesse an der Durchführung von Veranstaltungen haben, diese jedoch meistens nicht über ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen verfügen. Die Übernahme von Kosten und die Bereitstellung von Material, das ohne große Veränderungen genutzt werden kann, stellt für die Kooperationspartner eine erhebliche Arbeitserleichterung dar und macht dadurch mehr möglich.

- Durch die gute Abnahme der Materialien hat sich gezeigt, dass durch die Fußball-Weltmeisterschaft in Südafrika das Interesse an diesem Land in schulischen und außerschulischen Bildungseinrichtungen und damit an entsprechenden Materialien erheblich gestiegen ist. Eine gute Möglichkeit, entwicklungspolitische Themen und Inhalte sowie „Globales Lernen“ stärker in Schule und Jugendarbeit einzubringen, konnte genutzt werden.

2.3 StopEPA-Kampagne im Rahmen der Cotonou-Verhandlungen zwischen der EU und den AKP-Staaten

Die EPA-Verhandlungen begannen am 8. Juli 2004 und sollten Ende 2007 abgeschlossen sein. Von den 78 AKP-Staaten haben bisher 10 einzelne Länder aus Afrika und der pazifischen Region sowie 15 karibische Länder EPA-Abkommen unterzeichnet. In der Region südliches Afrika haben gerade einmal 8 Länder das jeweilige Abkommen unterzeichnet. Die EU ist von ihrem Ziel, Entwicklung durch regionale Entwicklung voranzutreiben, weit entfernt. Die afrikanischen Verhandlungspartner sind inzwischen selbstbewusster geworden.

Sie wollen den Umfang der Abkommen mit bestimmen und nur unterzeichnen, wenn alle unklaren und strittigen Punkte geklärt sind. Erst dann sehen sie Entwicklungschancen für ihre Länder gewährleistet. In Frühjahr und Sommer 2010 wurde verstärkter Druck von der EU auf Namibia ausgeübt, um Namibia so zu einer Unterzeichnung des EPAs zu bewegen. Namibia drängt jedoch auf die rechtsverbindliche Aufnahme bzw. Zusage zur Lösung aller strittigen Punkte des EPAs. KOSA hat dies im Namen der StopEPA-Kampagne zum Anlass genommen und einen offenen Brief an den Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Dirk Niebel, geschickt. Er möge sich in der EU dafür einzusetzen, dass Namibia als gleichwertiger Verhandlungspartner respektiert und kein weiterer Druck auf das Land ausgeübt wird. Die Mitglieder der Southern African Development Community (SADC), zu denen auch Namibia gehört, haben inzwischen angeboten, bis zum Ende dieses Jahres ein modifiziertes EPA zu unterzeichnen. Die weiteren Verhandlungen hierzu werden in 2011 fortgeführt. Bereits seit Ende 2009 ist geplant, dass die bisher unterzeichneten EPAs im Deutschen Bundestag ratifiziert werden. Um hierfür entsprechende Aktionen zu entwickeln, trafen sich Vertreter der Kampagne in Bielefeld. Bisher (Stand April 2011) ist jedoch kein Ratifizierungstermin bekannt.

Angesichts des bisherigen Verhandlungsverlaufes ist davon auszugehen, dass sich die Verhandlungen auch noch die nächsten 1-2 Jahre hinziehen werden. Erst dann wird es in den weiteren Implementierungsprozess gehen – den KOSA und ggf. die StopEPA-Kampagne sicherlich weiter begleiten werden.

In 2010 wurden die Aktivitäten der deutschen StopEPA-Kampagne im Wesentlichen von der attac-AG Handel/Hannover, KASA/Heidelberg, KOSA und Oxfam Deutschland/Berlin getragen. KOSA fungiert wie in den vergangenen Jahren als „zentrales Koordinationsbüro“ (Treffen, Telefonkonferenzen, Protokolle, Abstimmungsprozesse, Beantwortung von Anfragen, Referententätigkeit, Planung und Durchführung von Veranstaltungen, Verfassen von Pressemitteilungen und Dokumenten gemeinsam mit den Kooperationspartnern).



Aktion „5 vor 2015“ in Berlin, 15.06.2010

Nach wie vor positiv ist die enge Kooperation mit dem europäischen StopEPA-Bündnis. Die gemeinsam geplanten

Aktionen erfuhren durch die Bündelung und Aufteilung der vorhandenen Ressourcen auf europäischer Ebene eine gute Wirkung.

In der folgenden Auflistung werden **nur die Aktivitäten** aufgeführt, **an denen die KOSA personell beteiligt** bzw. für die KOSA verantwortlich war:

- 22.01.2010: Einladung, Teilnahme, Protokoll an 7 StopEPA Telefonkonferenzen
- 12.04.2010: workshop der StopEPA-Kampagne in Bielefeld, Entwicklung eines Szenarios zur Übergabe der gesammelten Unterschriften anlässlich der Ratifizierung im Bundestag
- 12.05.2010: Teilnahme am Kirchentag München, Infostand mit Informationen zu EPAs, Sammlung von Unterschriften
- 26.05.2010: Interview Radio Dreyeckland, EPAs
- 07.06.2010: Unterrichtsmaterial zu Namibia und EPAs erstellt für dasEPIZ Berlin
- 15.06.2010: Aktion 5 vor 2015, Teilnahme im Namen der StopEPA-Kampagen an der DSGA Aktion (Deine Stimme gegen Armut) vor Reichstag in Berlin anlässlich des UN-Millenniumgipfels.
- 18.06.2010: gemeinsamer Brief der europäischen StopEPA Kampagne an EU Kommissar De Gucht
- 28.06.2010: Brief an Minister Niebel mit der Bitte, Namibia nicht weiter unter Druck zu setzen
- 02.07.2010: Fachgespräch mit Vertreterinnen der namibischen Botschaft zu EPAs, Absprache möglicher koordinierter Aktivitäten
- 02.07.2010: Teilnahme am BMZ EPA-Arbeitskreis in Berlin
- 26.11.2010: Pressemitteilung der StopEPA Kampagne anlässlich des Afrika-EU Gipfel
- 28.09.2010: gemeinsamer Brief der europäischen StopEPA Kampagne an Handelskommissar De Gucht zum Treffen der Handels- und Entwicklungsminister in Brüssel
- 30.09.2010: Brief an Minister Niebel mit der Aufforderung, das bisherige EPA-Mandat der EU-Kommission zurückzunehmen
- 06.12.2010: Kleinartikel zu EPAs und Mosambik, verfasst für den KKM Rundbrief
- 06.12.2010: Interview mit Radio Lora, München, zu EPAs anlässlich des Afrika-EU Gipfel in Tripolis
- Betreuung und Pflege der webseite www.stopepa.de Bearbeitung der eingegangenen mails, Einpflegen neuer Texte, Dokumente, Stellungnahmen, online-Unterschriften)



workshop StopEPA-Kampagne in Bielefeld

2.4 Kooperation / Vernetzungsangebote auf bundesdeutscher und europäischer Ebene

Mitgliederversammlung der KOSA

Am 20. März 2010 fand die Mitgliederversammlung statt, an der insgesamt 11 Personen teilnahmen. Am Vormittag berichteten Nkosinathi Jikeka und Eddie Cottle über die WM in Südafrika. Am Nachmittag stellten Geschäftsführung und Vorstand die Jahresberichte für 2009 sowie die Planungen für 2010 vor. Ebenso wurde ein neuer Vorstand gewählt. Dorothea Kerschgens schied nach langjähriger Arbeit aus dem Vorstand aus. Sie bleibt jedoch Vereinsmitglied. Für den Übergang bis zu den nächsten Vorstandswahlen in 2011 wird Christoph Beninde gewählt. Somit sind nun Christoph Beninde, Karin Saarmann und Claus-Cornelius Poggensee ordentliche Vorstandsmitglieder.

Europäisches Netzwerk

Vernetzungstreffen im Rahmen des europäischen Netzwerkes zum Südlichen Afrika (ENIASA) erfolgten nicht, da mit einigen Mitgliedern des Netzwerkes gemeinsame Aktivitäten im Rahmen der europäischen / internationalen StopEPA-Kampagne durchgeführt wurden.

3. Sonstige Öffentlichkeits- und Kampagnenarbeit

KOSA-Information : Im Jahr 2010 sind insgesamt 4 KOSA-Informationen erschienen, die über aktuelle Entwicklungen in der Region Südliches Afrika, vor allem aber über KOSA-Themen und Kampagnen informiert haben.

Zusätzlich wird ca. 1 mal pro Woche der **afrika news update** per e-mail verschickt, der von Kollegen aus Norwegen zusammengestellt wird.

Die **KOSA webseite** informiert über Themen und Arbeit der KOSA und wird regelmäßig aktualisiert.

Weitere Veranstaltungen der KOSA

- Teilnahme am **Ökumenischen Kirchentag in München** mit Informationen zu den drei KOSA-Themen und Kampagnen
- 20.09.2010: Gesundheitskämpfe in Simbabwe, Veranstaltung in Kooperation mit medico international und dem Zimbabwe Netzwerk im Welthaus Bielefeld
- 10.11.2010: Die neue Landnahme - Biokraftstoffe und Landrechte in Tansania. Veranstaltung mit Abdalah Ramadhani Mkinidi (Environcare, Tansania) im Welthaus Bielefeld



Dorothea Kerschgens und Lutz van Diik am KOSA Stand, Ökumenische Kirchentag München

4. Vorstands- und Geschäftsstellenarbeit

Im vergangenen Jahr standen Vorstand und Geschäftsstelle regelmäßig in Kontakt und Austausch miteinander. Der Vorstand traf sich im Rahmen der Mitgliederversammlung am 20. März in Bonn, zum Kirchentag in München am 12. Mai sowie am 16. Juli ganztägig in Bielefeld. Darüber hinaus fanden regelmäßig Telefonkonferenzen statt, auf denen Vereinsangelegenheiten im weiteren Sinne, aber auch inhaltliche Fragen besprochen wurden. Insgesamt fanden 6 Telefonkonferenzen statt (05.01., 09.02., 08.06., 27.09., 08.11., 13.12.2010).

Sonstige Tätigkeiten der Geschäftsstelle:

- Beantwortung von Anfragen zu verschiedenen Themen
- Vermittlung von ReferentInnen
- Verwaltungstätigkeiten (Banken und Barkasse, Betreuung SpenderInnen, Spendenbescheinigungen, Jahresabschluss, Haushaltserstellung)
- Schreiben von Anträgen und Berichten

Anhang

- **Linkliste mit Presseberichten über die Klage der Apartheidopfer**

Artikel & Berichte (deutsch)

- <http://www.welt.de/wirtschaft/article5804302/Daimler-und-Co-droht-Apartheid-Klage-in-den-USA.html>
- http://www.deraktionaeer.de/xist4c/web/Daimler--Drohende-Klage-in-den-USA_id_43__dld_11395989_.htm
- http://www.n24.de/news/newsitem_5746882.html
- <http://www.presstext.com/news/100111022/suedafrika-apartheidklage-setzt-daimler-zu/>
- http://www.otz.de/otz/otz.wirtschaft.volltext.php?zulieferer=afp&redaktion=afp&dateiname=Z72A1BJ551061.csv&kategorie=&catchline=%2Fspezial%2Frecht_justiz&other=&dbserver=1
- http://diepresse.com/home/wirtschaft/international/532285/index.do?_vl_backlink=/home/wirtschaft/index.do
- http://www.oberpfalznetz.de/nachrichten/newsmlmmd_6020a6b3cb1e74bd526026b74b42f40f_441_xml-107-Tafp-Swirtschaft,1,0.html
- <http://www.faz.net/s/RubFC06D389EE76479E9E76425072B196C3/Doc~E91A6446C5833493CBE4AA08102F2600E~ATpl~Ecommon~Scontent.html>
- <http://www.faz.net/s/RubFC06D389EE76479E9E76425072B196C3/Doc~E214CDCB8858F415BA7CEBD3719E99206~ATpl~Ecommon~Scontent.html>
- <http://www.jungewelt.de/2010/01-25/008.php>
- <http://www.jungewelt.de/2010/01-25/010.php>
- <http://www.neues-deutschland.de/artikel/164477.viele-kehrten-der-apartheid-den-ruecken-daimler-blieb.htm>
- <http://www.welt-sichten.org/artikel/art-03-010/unter-keinem-guten-stern.html?printstyle=1>
- <http://www.sueddeutsche.de/z5h38a/3257489/Streit-um-Gerichtshoheit.html>
- <http://jungle-world.com/artikel/2010/11/40553.html>
- <http://www.swr.de/nachrichten/-/id=396/nid=396/did=6245494/tb6vu8/index.html>
- <http://www.jungewelt.de/2010/04-14/048.php>
- http://www.epd.de/ost/ost_index_74213.html
- <http://www.neues-deutschland.de/artikel/169141.an-daimlers-profiten-klebt-blut.html>
- <http://www.finanznachrichten.de/nachrichten-2010-04/16611516-daimler-heisser-tanz-124.htm>
- <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/Unternehmen-Daimler-Korruptionsvorwurf-CO2-Bilanz;art129,3082903>
- <http://www.neues-deutschland.de/artikel/169013.daimlers-schlechtes-gewissen.html>
- <http://www.taz.de/1/zukunft/wirtschaft/artikel/1/daimler-will-sich-bessern/>
- <http://www.jungewelt.de/2010/04-12/031.php>
- <http://www.blogspan.net/presse/forderung-nach-entschadigung-von-apartheidopfern-auf-daimler-hv-start-der-kampagne-daimler-star-of-apartheid-am-14-4-2010-in-berlin/mitteilung/149634/>
- http://www.studenten.de/misc_full.cfm?ID=504884
- <http://www.i-namibia.de/3-afrika/sudafrika/apartheid-klage-gegen-daimler-jetzt-wird-es-eng-fur-jurgen-schremp-2/>
- <http://www.rib-ev.de/stuff/Daimler/ZC-0210-Graesslin-Daimler.pdf>
- <http://bundespolitik-deutschland.suite101.de/article.cfm/suedafrikaner-klagen-in-den-usa-gegen-daimler-wegen-waffenexport>
- <http://www.domradio.de/news/64724/erzbischof-thissen-deutsche-mitverantwortung-bei-apartheid.html>
- **TV and Radio**
- <http://www.tagesschau.de/wirtschaft/daimlersuedafrika100.html>

- Radio: http://www.rdl.de/index.php?option=com_content&task=view&id=6125&Itemid=349
- **Südafrika**
- <http://www.thedailyshow.com/watch/thu-june-24-2010/world-cup-2010--into-africa---goal-diggers>
- <http://www.mg.co.za/article/2010-01-15-daimlers-economic-threat>

Übersicht der Artikel, die im Kontext der WM Rundreise nach Interviews mit KOSA bzw. den Gästen aus Südafrika erschienen sind:

- www.campus-web.de/2/1935/9891/
- Neue Westfälische, Bielefeld: www.nw-news.de/.../3453178_Fuer_Strassenhaendler_am_Ball.html
- Deutsche Welle: <http://www.dw-world.de/dw/article/0,,5433556,00.htm>
- Radiobeitrag Radio Bielefeld (23.03.2010)
- Der Triumph der Wanderarbeiter - Klaus Weizel in: Rhein-Neckar Zeitung vom 22. März 2003
- Freuen tun wir uns alle. Sigrid Thomsen in NEWSLETTER II/2010, NORD SÜD news, DGB Bildungswerk
- 2 Goals – Bildung und Arbeit; Sigrid Thomsen, in Mitbestimmung 6/2010;
- And the winner is ...? Sigrid Thomsen in weltbewegt, Ausgabe April-Mai 2010; Nordelbisches Missionszentrum

Versuch einer Evaluation der Unterrichtsmaterialien zur WM

Mit einem Hinweis in einer Textbox am Ende des SchülerInnenheftes sowie einem Fragebogen im LehrerInnenheft sollten SchülerInnen, LehrerInnen und PädagogInnen aufgefordert werden, Rückmeldungen zu ihren Erfahrungen mit den Materialien zu geben (Verständnis, Einsetzbarkeit, Wissenszuwachs, mögliche Folgeaktivitäten/Handlungskompetenz). Beide Fragebogen waren bzw. sind auch online unter www.kosa.org/formulare/publikat.html abrufbar.

Erfahrungsgemäß sind LehrerInnen und SchülerInnen nur sehr selten bereit, umfangreiche Fragebogen auszufüllen. Um eine Qualifizierung im Sinne des Wissenszuwachses und der Handlungskompetenz abzufragen, wäre aber ein mehrseitiger Fragebogen erforderlich gewesen. So haben wir uns dafür entschieden, mit offenen Fragen Verständnis und Einsetzbarkeit abzufragen, um den Umfang des Fragebogens auf eine Seite zu begrenzen. Damit die SchülerInnen und Lehrenden selbst den Wissenszuwachs der SchülerInnen prüfen können, wurden im SchülerInnenheft ein Kompetenztest in Form eines Südafrika-Quiz und im Materialheft Einschätzungsfragen, die zu zwei Zeitpunkten abgefragt werden sollen, integriert.

Eine Klasse schickte das Südafrika-Quiz zurück. Bis auf wenige Ausnahmen waren alle Antworten richtig. Ob hier wirklich ein Wissenszuwachs erzielt werden konnte lässt sich letztlich nicht überprüfen, da der vorherige Wissensstand nicht abgefragt wurde. Zudem war es ja auch möglich, vor dem Ausfüllen noch einmal die richtigen Antworten im Heft nachzuschlagen.

Bis zum 31.12.2010 sind leider nur 46 Rückmeldungen eingegangen - zwei Schulklassen haben die Fragebögen im SchülerInnenheft beantwortet.

Hier ein paar, zum Teil widersprüchliche Ergebnisse:

- Die Schülerhefte wurden im Politik- und Geschichtsunterricht sowie im Fach WZG (Welt-Zeit und Gesellschaft) eingesetzt.
- zwei SchülerInnen würden das Heft gar nicht weiterempfehlen, die übrigen fanden das Heft überwiegend gut (Ja, echt cool), einige mittelmäßig (ach ja, geht so), einige machten keine Angaben.
- Die meisten Kommentare gab es dazu, was den SchülerInnen am besten gefallen hat:
 - übersichtliche Infos, das man über alles diskutieren konnte, die Bilder, das über Apartheid geredet wurde, das verschiedenen Meinungen eingebracht werden konnte und es direkte Vergleiche zwischen Deutschland und Südafrika gab, das es um so viel Kultur geht.
- Am wenigsten gefallen haben die Tabellen, "zu viel Text", die "ständigen Gegenüberstellungen".
- Vermisst wurden mehr Informationen über Fußball, mehr Bilder, mehr Quiz.
- Genutzt wurde das SchülerInnenheft überwiegend in der Schule, 20 benutzen es aber auch zu Hause.
- Das Alter der NutzerInnen lag zwischen 12 und 15 Jahren. Das Verhältnis von Jungen und Mädchen war in beiden Klassen relativ ausgewogen.

Sonstige Kommentare:

"Ich habe erfahren, dass in Südafrika die Weißen mehr Geld bekommen und die Schwarzen weniger"

"Die Südafrikaner, wie die für ihr Recht kämpfen und dafür einsetzen"

Eine Lehrerin schrieb:

"Vielen Dank für die Zusendung der Broschüren! Wir hatten gestern einen sehr erfolgreichen Projekttag "Kick gegen Aids". Über 1000 Schülerinnen und Schüler waren beteiligt. 42 Gruppen haben Fußball gespielt und sich in der Zeit, wo sie nicht spielten, über Südafrika informiert, auch dank der Broschüren. Die gespendeten Sponsorengelder für erzielte Tore lassen wir einem Aids-Projekt in Südafrika zu Gute kommen."

Bielefeld, im April 2011, Dieter Simon